

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 8

Rubrik: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

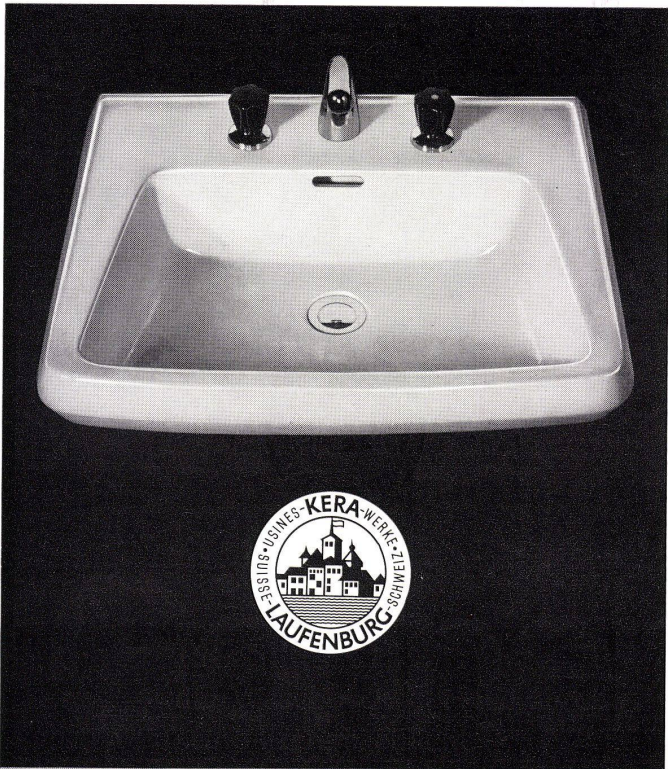
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Göhner Normen Fenster Küchen Türen



Verlangen Sie bitte Masslisten und Prospekte

Ego Werke AG Altstätten SG Telefon 071 75 27 33,
Filialen in Bern Basel Lugano Landquart Zug Frauenfeld,
Ernst Göhner AG Zürich,
Werner Geisser AG St. Gallen,
Maurice Guyot SA Villeneuve VD, Norba SA Genève/Biel.



PRESIDENT
der Waschtisch, der sich durch
seine streng sachliche
und klare Form auszeichnet

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Schwimmanlage in Domat-Ems

Der Gemeinderat eröffnet unter den im Kanton Graubünden seit mindestens 1. Januar 1965 niedergelassenen und fünf eingeladenen Architekturbeziehungsweise Ingenieurbüros einen Projektwettbewerb für eine Schwimmanlage. Fachpreisrichter sind H. Burgherr, Magglingen; Kantonsbaumeister H. Lorenz, Chur; Ingenieur William Berger, Lausanne. Für Preise stehen Fr. 14 000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Das Raumprogramm sieht für die erste Etappe (für rund 10 000 Einwohner) vor: Ein oder zwei Planschbänken, Schwimmbassin, Eingangspartie, Personalräume, Material- und Geräteräume, Umkleieräume (für rund 1000 Personen), sanitäre Einrichtungen, Betriebs- und Nebenräume, Kiosk-Restaurant, Parkplätze, Spiel- und Liegeflächen; für die zweite Etappe (für rund 20 000 Einwohner): Schwimmbecken, Sprungbänken, Kleinschwimmhalle mit Mehrzweckbecken und Nebenräumen, Erweiterungen für Umkleideanlagen, betriebliche und sanitäre Einrichtungen, Restaurant-Kiosk, Parkplätze; Bademeisterwohnung. Anforderungen: 2 Situationspläne (Etappen) 1:200, Projektpläne 1:200, Modell 1:500, Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. Fragenbeantwortung bis 5 Wochen nach erfolgter Ausschreibung. Ablieferungstermin ist der 14. Oktober. Bezug der Unterlagen gegen Depot von Fr. 30.- beim Bauamt Domat-Ems.

Reformierte Kirche auf dem Weinbergli in Luzern

Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Luzern veranstaltet einen Projektwettbewerb für diese Kirche. Es können sich Fachleute beteiligen, die seit mindestens 1. Juni 1965 im Gebiete des Diasporaverbandes Zentralschweiz/Tessin (Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Tessin) niedergelassen sind und einer evangelisch-reformierten Kirchengemeinde angehören. Für unselbstständig Erwerbende gelten die Bestimmungen der Wettbewerbsgrundsätze des SIA, Norm 152. Architekten im Preisgericht sind Hans Hubacher, Zürich; Professor Dr. Werner M. Moser, Zürich; Otto H. Senn, Basel. Ersatzpreisrichter ist Kantonsbaumeister Max Werner, St. Gallen. Für vier oder fünf Preise stehen Fr. 14 000.- und für Ankäufe Fr. 2500.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Gottesdienstsaal (rund 350 Plätze) mit Sakristei und Nebenräumen; Glock-

enturm; Gemeinderäume (Unterrichtszimmer, Vortragsraum, Klubzimmer, Lokal für Jugendgruppen, Teeküche); Sigristenwohnung; verschiedene Betriebs- und Nebenräume. Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Arbeitsmodell 1:50, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Abgabetermine für die Entwürfe 30. November, für die Modelle 21. Dezember. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 50.- bei der evangelisch-reformierten Kirchengutsverwaltung, Morgartenstraße 16, 6000 Luzern.

Verwaltungsgebäude der AHV in Vaduz

Die Alters- und Hinterlassenenversicherung des Fürstentums Liechtenstein eröffnet einen Projektwettbewerb unter Fachleuten mit liechtensteinischem Bürgerrecht. Hierfür ist die SIA-Norm 152 verbindlich. Fachpreisrichter sind Werner Frey, Zürich; Werner Gantenbein, Zürich; Bauamtsleiter Dipl.-Ing. Karl Hartmann, Vaduz. Für 4 oder 5 Entwürfe stehen Fr. 12 000.- und für Ankäufe Fr. 2000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Untergeschoß mit Druckerei, Lager, Spedition, Heizung, Luftschutz usw., Erdgeschoß mit Schalterhalle, Büros, Sitzungs- und Besprechungsräume, 1. Obergeschoß mit Büros für 2 Mieter und Raumreserve für Eigenbedarf oder Weitervermietung), 2. Obergeschoß mit Büros (Raumreserve oder Weitervermietung). Parkplätze. Als 2. Etappe ist ein Überbauungsvorschlag für Mietwohnungen zu erstellen. Termine: Für die Entwürfe 16. September, für die Modelle 26. September. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Depot von Fr. 30.- bei der Direktion der AHV im Rathaus in Vaduz bezogen werden.

Entschiedene Wettbewerbe

Civic Center Plaza in San Francisco, USA

1. Preis (US-Dollar 3750): Ivan Tzvetin und Angela Danadjieva, Sofia;
2. Preis (US-Dollar 3250): Iwona Sadowska und Andrzej Gorczynski und Marek Lewandowski, Warschau;
3. Preis (US-Dollar 3000): Sidney Katz und vier Mitarbeiter, New York. Das Preisgericht empfiehlt das erstprämierte Projekt zur Ausführung.

Stadtbauwettbewerb Riedlingen (Donau)

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Gruppe (je DM 7500.-): Hans-Peter Klein und Reinhard Kuchenmüller, Ingenieure, Stuttgart, Mitarbeiter Wolf Dieter Breucha, cand. arch., Joachim Kugel, Ingenieur; Union d'architectes et d'urbanistes, Paris: P. Aynes, M. Biass, G. Johannet, G. Lambert, R. le Caisne, J. Thierat; 2. Gruppe (je DM 4500.-): Ignaz Eduard Holub, Ingenieur, Graz, Mitarbeiter Herbert Missoni, Fritz Cziharz, Ingenieure; Riempp, Architekt, Ravensburg, Hans-Jürgen Hüttche, Ingenieur, Stuttgart, Mitarbeiter Hartmut Heyer, Hubert Gaupp, Günther Jauß, Helge Wassung, Architekten, ferner Brian Latty, Rudolf Wintermantel, Heide Willems. Preisgericht: Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Dr. Odilo Burkart, München; Professor Hubert

IHRE VISITENKARTE



GIESCHE ALUMINIUMTÜREN

Die sinnvolle, schlichte und glatte Konstruktion entspricht der modernen Architektur.

GIESCHE-Ganzaluminiumtüren garantieren wartungsfreien Unterhalt, — klemmen und verziehen sich nicht, — schließen geräuscharm. Sie bieten vielfältige Möglichkeiten für den Einsatz von Ornament-Glas, Füllungsplatten etc.

GIESCHE-Aluminiumtüren sind in verschiedenen Eloxal-Farbtönen und praxisingerechten NORM-Maßen erhältlich. Rationelle Serienfabrikation ermöglicht niedere Preise.

Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere Prospekt-Unterlagen mit Preisliste. Wir beraten Sie gerne!

Vertrieb und Montage:

eschba
Ernst J. Schwalzer

Metallbau-Konstruktionen
8957 Spreitenbach AG
Tel. 056/35976

Hoffmann, Graz; Hans Kammerer, Ingenieur, Stuttgart; Landrat Karl Anton Maier, Saulgau; Roland Ostertag, Ingenieur, Leonberg; Professor Walter Rossow, Berlin; Elmar Wertz, Ingenieur, Saulgau; Bürgermeister Wetzl, Riedlingen; Ersatzrichter: Professor Max Bäcker, Darmstadt; Stadtrat Diesch, Ingenieur; Stadtrat Queck.

Kirchliche Bauten in Urdorf

Die reformierte Kirchgemeinde Urdorf hat sieben Teilnehmer zu einem Wettbewerb für kirchliche Neubauten eingeladen. Das Preisgericht mit den Architekten Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn; H. J. Locher, Thalwil; Professor W. Moser, Zürich; Benedikt Huber, Zürich, als Ersatzpreisrichter hat folgenden Entschcheid getroffen:

1. Preis Fr. 3600.—: Oskar Bitterli, Zürich; 2. Preis Fr. 3400.—: Schwarz & Gutmann, Mitarbeiter Hans Schüpbach, Zürich; 3. Preis Fr. 3100.—: Hans und Annemarie Hubacher, Zürich; 4. Preis Fr. 2900.—: Jacques de Stoutz, Zürich.

In Anbetracht, daß kein Projekt vorliegt, das ohne Änderungen weiterbearbeitet werden könnte, und daß sich zudem während der Wettbewerbsdauer wesentliche neue Gesichtspunkte hinsichtlich eines möglichen Einbezuges von öffentlichem Grundbesitz ergeben haben, empfiehlt das Preisgericht, nach erfolgten Abklärungen die Verfasser der zwei oder drei erstprämiierten Projekte zu einer Neufassung der Projekte zu beauftragen. Für diese Bearbeitung soll ein weiterer, vom Preisgericht empfohlener Fachmann noch beigezogen werden.

Primarschulhaus und Quartierzentrum im Moos, Rüslikon

20 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis Fr. 7000.— und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: J. Zweifel und H. Strickler, Zürich; 2. Preis Fr. 6500.—: Müller & Nietlisbach, Zürich; 3. Preis Fr. 5000.—: Roland Groß, Zürich; 4. Preis Fr. 4500.—: H. Hertig, W. Hertig, R. Schoch, Zürich; 5. Preis Fr. 3500.—: C. Paillard und P. Leemann, Zürich; 6. Preis Fr. 3000.—: J. de Stoutz, Mitarbeiter W. Adam und F. Baldes, Zürich; 7. Preis Fr. 2500.—: H. Lips, Rüslikon; Ankauf Fr. 2000.—: R. Kuenzi, Zürich; Ankauf Fr. 2000.—: E. del Fabro, Rüslikon/Zürich; Ankauf Fr. 2000.—: H. Kehrer, Rüslikon/Zürich, Mitarbeiter A. Müller.

Kirchliches Zentrum in Zürich-Neuauffoltern, zweite Stufe

Das Preisgericht hat die Überarbeitung des Entwurfes der ersten drei Preisträger im ersten Wettbewerb wie folgt beurteilt: Der Entwurf der Architekten Rudolf und Esther Guyer, Zürich, wird als bester betrachtet und zur Weiterbearbeitung empfohlen. Jeder der drei Teilnehmer erhält eine Entschädigung von Franken 3500.—.

Wohnsiedlung auf dem Muggenbühl in Zürich

Der Stadtrat von Zürich hat unter zwölf Architekten einen beschränkten Projektwettbewerb ausgeschrieben für eine Wohnsiedlung für allein-stehende, berufstätige Mütter, ein Tagesheim und eine genossenschaftliche Wohnsiedlung auf dem Muggenbühl in Zürich-Wollishofen. Verlangt waren 30 Wohnungen für

Mütter mit einem oder zwei Kindern, 2 Wohnungen für Angestellte und 7 Personalzimmer mit Aufenthaltsraum; Büros, Gemeinschaftsraum, Waschküchenanlage, Luftschutzräume und anderes. Für das Tagesheim waren je eine Abteilung für Kinder von 1 bis 4 Jahren (Höckli), für Kleinkinder und für Schulpflichtige vorzusehen, ferner allgemeine Räume für Leiterin, Arzt, Personal, eine zentrale Küche, Vorratsräume, Luftschutzräume und anderes. Soweit das überbaubare Gelände nicht für die Müttersiedlung und das Tagesheim benötigt wurde, waren genossenschaftliche Wohnbauten zu projektieren (Ein- bis Vierzimmerwohnungen). Verlangt waren ferner Zivilschutzräume (Sanitätsposten, Unterstand mit Mannschaftsraum). Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich; A. Baumgartner, Zürich; R. Gutmann, Zürich; Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur; W. Stücheli, Zürich; H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Zürich. Ergebnis: 1. Preis Fr. 4000.— und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Paul Schatt, Zürich; 2. Preis Fr. 3500.—: Bolliger, Hönger, Dubach, Zürich; 3. Preis Fr. 2500.—: O. Joos und G. von Salis, Zürich; 4. Preis Fr. 2000.—: Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Mitarbeiter Elsbeth Wullschlegler, Rudolf Etmüller, Zürich; 5. Preis Fr. 1700.—: Josef Wassermann, Mitarbeiter David Ernst, Walter Isliker, Zürich; 6. Preis Fr. 1300.—: H. P. Zweidler, Mitarbeiter K. Züger, Zürich. Jeder Teilnehmer erhält eine feste Entschädigung von Fr. 2500.—.

Mutterhaus der Schwestern der göttlichen Vorsehung in Baldeg

In diesem beschränkten Projektwettbewerb beurteilte das Preisgericht mit den Architekten Walter Förderer, Basel; P. Biegger, Stadtbaumeister, St. Gallen; Leo Cron, Basel, sieben Projekte. Das Ergebnis lautet:

1. Preis Fr. 5000.— und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Hanns A. Brüttsch, Mitarbeiter Edwin Bernet, Zug; 2. Preis Fr. 4000.—: Hermann und Hans Peter Baur, Mitarbeiter Alfredo Mariani, Basel; 3. Preis Fr. 2000.—: Morisod, Kyburz und Furrer, Sitten; Ankauf Fr. 3000.—: Naef & Studer & Studer, Zürich.

Die prämierten Projekte sowie das angekaufte erhalten zu ihren Preisen je, wie festgesetzt, weitere Fr. 2000.—. Die drei Verfasser der nicht prämierten oder angekauften Entwürfe erhalten zur festgesetzten Entschädigung von je Fr. 2000.— zusätzlich noch je Fr. 1000.—. Die Projektaussstellung ist bereits geschlossen.

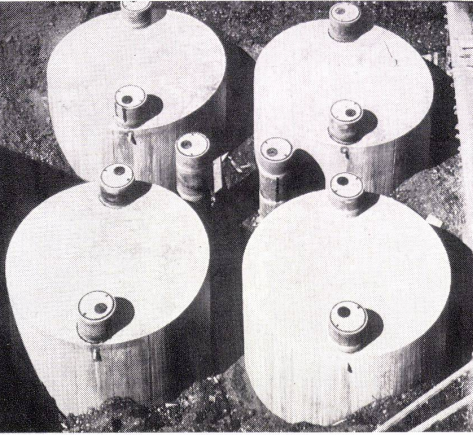
Oberstufenschulhaus in Pfungen

Unter fünf Wettbewerbsprojekten für das Oberstufenschulhaus Breiteacker hat das Preisgericht, dem als Architekten E. Eidenbenz, J. Eschenmoser, P. Germann, R. Weilenmann, alle in Zürich, und E. Boßhardt, Winterthur, angehörten, wie folgt entschieden:

1. Preis Fr. 1800.— mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Knecht & Habegger, Bülach; 2. Preis Fr. 1200.—: Gubelmann & Strohmeier, Mitarbeiter W. Peter, Winterthur; 3. Preis Fr. 900.—: Peter Stutz, Winterthur; 4. Preis Fr. 800.—: Max Ziegler, Zürich; 5. Preis Fr. 300.—: J. Tabacznik und E. Steiner, Winterthur.

Sämtliche fünf Projektverfasser wurden mit je Fr. 2000.— fest entschädigt.

betontanks



spezialauskleidung seit 40 jahren erprobt

Ausführung nach den neuesten Richtlinien des Eidg. Amtes für Gewässerschutz, Bern

tankbau

otto schneider zürich



frohburgstr. 188 zürich 6

telefon 051-26 35 05

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
26. Sept. 1966	Erweiterung und Ausbau eines Pflegeheims in Küsnacht ZH	Gemeinderat Küsnacht	Die seit mindestens 1. Januar 1965 im Bezirk Meilen verbürgerten oder niedergelassenen Architekten.	Juni 1966
3. Okt. 1966	Schwimmbadanlage in Frauenfeld	Stadtrat Frauenfeld	Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Thurgau wohnhaft oder geschäftlich niedergelassen sind, ferner solche mit Bürgerrecht der Stadt Frauenfeld.	Mai 1966
17. Okt. 1966	Katholische Kirchenanlage in St. Joseph in Delsberg	Katholische Kirchgemeinde in Delsberg	Alle Architekten, die innerhalb der Diözese Basel und Lugano ihren Wohnsitz haben, und alle Schweizer Architekten, welche innerhalb der Diözese seit mindestens 1. Januar 1965 beruflich niedergelassen sind.	Mai 1966
11. Nov. 1966	Kantonales Gymnasium in La Chaux-de-Fonds	Kanton Neuenburg	Die im Kanton verbürgerten Architekten sowie jene, die im Kanton ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Juli 1966
30. Nov. 1966	Technikum Rapperswil	Regierungsräte der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen	Alle Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1965 in den vier Trägerkantonen Wohnsitz haben.	Juli 1966
15. Dez. 1966	Stadttheater Winterthur	Stadtrat Winterthur	Alle Architekten, welche in der Schweiz heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassen sind.	Juli 1966
15. Febr. 1967	Planung Dättwil-Baden	Einwohnergemeinde Baden	Architekten und Ingenieure, welche in den Kantonen Aarau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich mindestens seit dem 1. Januar 1965 ihren Wohnsitz haben, ferner die Fachleute, die in der Gemeinde Baden heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind.	Juli 1966



**Formschöne
Stoll-Stühle:
funktionelle
Prunkstücke
unserer
sehenswerten
Büromöbel-
Ausstellung**



J.F. PFEIFFER AG



Abteilung Büromöbel

8001 Zürich, Löwenstrasse 61

beim Hauptbahnhof

Telefon 051 25 16 80